

V.9

Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Standort Deutschland vs. Ausland – Gibt es politischen Handlungsbedarf?

Dr. Achim Schröder



© RAABE 2020

© Jarospilewski/Stock/Getty Images Plus

Die Frage, ob Deutschland als Wirtschaftsstandort noch konkurrenzfähig ist, wird regelmäßig politisch diskutiert. Die Schülerinnen und Schüler lernen im Rahmen eines Simulationsspiels verschiedene Standortfaktoren kennen und beurteilen auf der Grundlage von Diagrammen, einer Karikatur und Texten, ob die von den Agierenden geforderten politischen Reformen notwendig sind.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 8/9 (G8), 9/10/11 (G9)

Dauer: ca. 10 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: harte und weiche Standortfaktoren unterscheiden; Investitionsentscheidungen treffen und erkennen, welche Bedeutung Standortfaktoren haben können; Konfliktlinien herausarbeiten, unterschiedliche Ziele, Interessen und Werte von politischen Agierenden nachvollziehen; ein politisches Urteil formulieren

Thematische Bereiche: Standortfaktoren, Wirtschaftspolitik, Konfliktlinien, Unternehmensentscheidungen

Medien: Text, Zeitungsartikel, Karikatur, Grafik, Diagramme

Zusatzmaterialien: Spielplan zum Ausdrucken



Auf einen Blick

1./2. Stunde

Was sind Standortfaktoren und wie unterscheidet man sie?

- Lernziel:** Die Lernenden erarbeiten das für das Simulationsspiel notwendige Wissen.
- M 1** **Vorwissen und Vorausrteil** / Karikatur analysieren, Kommunikationsweise entschlüsseln, Schlagzeilen beurteilen, Arbeitsfragen beantworten
- M 2** **Harte und weiche Standortfaktoren** / zwei Kategorien unterscheiden, Standortfaktoren benennen können

3./4. Stunde

Wie wirken Standortfaktoren auf Unternehmensentscheidungen?

- Lernziel:** Die Schülerinnen und Schüler simulieren eine Investitionsentscheidung von Unternehmen und erfahren die Wirkung von verschiedenen Standortfaktoren.
- M 3** **Das Standortspiel – Wer trifft die richtige Standortentscheidung?** / Simulationsspiel durchführen, Auswirkungen von Investitionsentscheidungen erfahren
- ZM 1** **Spielplan zum Ausdrucken**
- M 4** **Auswertung des Simulationsspiels** / Die Spielerfahrungen reflektieren
- Benötigt:** 1 Würfel pro Ler-Gruppe, Taschenrechner



5./6. Stunde

Welche Interessengruppen gibt es und welche Positionen vertreten sie?

- Lernziel:** Die Lernenden kennen verschiedene Positionen zur Standortfrage und beurteilen sie mithilfe von Texten.
- M 5** **Eine Kontroverse analysieren** / Positionen erkennen, Streitgespräch simulieren

7.–10. Stunde

Realitätscheck: wie sieht Deutschland im Vergleich aus und kenne ich mich aus?

- Lernziel:** Die Schülerinnen und Schüler beurteilen Problemlösungsvorschläge, analysieren Grafiken sowie überprüfen und reflektieren ihren Lernstand.
- M 6** **Methodenseite – Analyse eines politischen Problemlösungsvorschlags** / Grafiken auswerten, empirische Daten recherchieren und auswerten
- M 8** **Checkliste** / den eigenen Lernstand testen
- M 8** **Checkliste – Lösungshinweise** / den eigenen Test auswerten
- M 9** **Schriftliche Leistungsüberprüfung** / Klausur

Hinweise und Erwartungshorizonte

Das Standortspiel – Wer trifft die richtige Standortentscheidung?

M 3

Aufgaben

Spielt das Standortentscheidungsspiel zur Simulation einer unternehmerischen Standortentscheidung.

Situation: Du bist für ein innovatives Unternehmen mit Firmensitz in Deutschland verantwortlich. Du wirst für die Produktion eines federleichten modernen E-Klapp-Rennrads den richtigen neuen Produktionsstandort finden. Dabei konkurrierst du mit vier bis fünf anderen Produzenten. Zurzeit verkaufen alle gleich viele Fahrräder pro Woche.

Ziel: Dein Ziel ist es, **in fünf Jahren mehr Fahrräder als deine Konkurrenz zu verkaufen**. Du kontrollierst regelmäßig die Zahl der verkauften Fahrräder und trägst sie auf einer Bilanzkarte ein.

Spielregeln: Entscheide dich für einen Standort, an dem du die Fahrräder für den europäischen Markt produzieren lässt. Du kannst dich für die folgenden Standorte entscheiden: **Deutschland, Osteuropa, USA und China**. Achtet darauf, dass in jeder Gruppe möglichst jeder Standort einmal vertreten ist.

Vorbereitung: Spielt in 3er-, 4er-, 5er- oder 6er-Gruppen. Alle in D-Mark-Bereich zeichnet ihr ein Spielbrett, auf dem sich insgesamt 21 Felder befinden – für jedes Jahr jeweils vier Quartale plus ein Startfeld (größer zeichnen für alle Spielfiguren). Jedes Feld steht für ein Quartal eines Wirtschaftsjahres, denn ein Unternehmen bilanziert seine Ergebnisse in der Regel alle drei Monate im Jahr. Wählt eine Spielfigur, z. B. Radgummi, Bleistiftspitzer oder Tintenpatrone. Erstellt dann auf einem Blatt eine Tabelle mit 21 Spalten pro Person. Hier tragt ihr immer die aktuelle Zahl der verkauften Fahrräder ein. Schneidet zum Schluss die Startkarte und die Ereigniskarten aus. diese sollten doppelt vorhanden sein. Mischt die Ereigniskarten und legt sie auf einen Stapel neben das Spielfeld.

Verkaufszahlen	Unternehmen 1	Unternehmen 2	Unternehmen 3	Unternehmen 4	...
Fahrräder zu Beginn					
Quartal 1					
Quartal 2					

Ablauf: Setzt eure Figuren auf Start und lest die Startkarte, die die Verkaufszahlen zu Beginn bestimmt. Berechnet die Werte pro Person bzw. Land und tragt sie in die Tabelle ein. Nehmt dann für das erste Quartal eine Ereigniskarte vom Stapel und lest Vorder- und Hintergrund laut vor. Würfelt nacheinander und berechnet die Verkaufszahlen: Die Würfelzahl steht jeweils für 1, 2, 5, 10 oder 6 %. Auf den Ereigniskarten wird bestimmt, ob die erwürfelten Prozentwerte 0, 1, 2 oder sogar 3-fach wirken. Multipliziert den errechneten Prozentfaktor mit der Zahl der verkauften Fahrräder zu Beginn und tragt das Ergebnis darunter ein. Eine Beispielrechnung findet ihr auf der Startkarte.

Nimmt den Ereignisstapel neu, nachdem du die Karte zurückgelegt hast. Zieht eine nächste Karte für Quartal 2 und rechnet mit den Zahlen aus der letzten Runde weiter. Tragt die neuen Zahlen produzierter Fahrräder in die Tabelle ein und fahrt so fort bis Quartal 20. Es gewinnt der- oder diejenige mit der größten Zahl an verkauften Fahrrädern.

Auswertung: Bei der Auswertung sprecht ihr darüber, welche Bedeutung die Standortfaktoren hatten.

M 5

Eine Kontroverse analysieren – Wie gefährdet ist der Standort Deutschland?

Analysiert den Streit zweier Fachleute vor dem Hintergrund eurer Spielerfahrung.

Aufgaben

1. Lest die Texte mit den Positionen der beiden Agierenden.
2. Bereitet ein Streitgespräch zwischen den beiden Agierenden vor, indem ihr die Themen herausarbeitet und auf Rollenkarten notiert. Beantwortet dabei die Frage: „Wie gefährdet ist der Standort Deutschland?“ Überlegt euch auch eine Strategie, mit der ihr das Publikum von eurer Position überzeugen könnt.
3. Führt das Streitgespräch durch, das von zwei von euch moderiert wird. Beachtet beim Zuhören, welche Fragen in der Auswertung (siehe 4.) besprochen werden sollten.
4. Wertet danach den Verlauf des Streitgesprächs aus:

- Achtet darauf, ob die Agierenden den Standort Deutschland eher optimistisch oder eher pessimistisch sehen.
- Notiert die Standortfaktoren, die sie benennen.
- Bestimmt dabei auch die Konfliktlinien, die Punkte, über die sich die beiden streiten und zu denen sie unterschiedliche Positionen vertreten.

Agierende 1: Die Gewerkschaft IG Metall

[...] Sind Ihrer Meinung nach die **Arbeitskosten zu hoch? Und arbeiten zu viele Beschäftigte in den Betrieben?**

Köther: Zur Zeit erleben wir eine Standortdebatte, in der es nach meiner Auffassung mit unlauteren Argumenten zugeht. Viele Arbeitgeber, einige Wissenschaftler und etliche – vor allem konservative Politiker reduzieren die Frage der Wettbewerbsfähigkeit auf Arbeitskosten. Die Argumentation lautet dann, die Löhne seien zu hoch, die Arbeitszeiten zu kurz und die Rechte der Beschäftigten zu umfangreich. Das würde Nachteile für den Standort bedeuten und letztendlich sei das eben auch die Ursache für die Arbeitslosigkeit.

Was setzen Sie der IG Metall entgegen?

Köther: Die praktische Erfahrung zeigt, dass Wettbewerbsfähigkeit von ganz anderen Faktoren abhängt. Die deutsche Industrie, insbesondere die Metallwirtschaft, ist ein ums andere Mal Exportweltmeister. Das heißt, sie ist absolut wettbewerbsfähig. Die besondere Standortstärke deutscher Betriebe begründet sich eben nicht in erster Linie über die Arbeitskosten, sondern durch qualifizierte Belegschaften, interessante Produktgestaltungen, ein hohes Qualitätsniveau und sehr umfangreichen Service. Wir wollen als IG Metall in Zusammenarbeit mit unseren Betriebsräten daran mitwirken, dass Betriebe Innovationen betreiben und darüber ihre Wettbewerbsstärke erhalten.

Wie sehen Sie damit Innovationen durch Lockerung des Kündigungsschutzes, so wie es der Koalitionsvertrag der neuen Regierung vorsieht?

Köther: Nein, Innovation bei Produkten und Produktionsverfahren in den Betrieben. Viele Betriebe verfügen leider immer noch über veraltete Techniken und veraltete Arbeitsorganisationen. Sie sind dann natürlich anfällig für Wirtschafts- oder Unternehmenskrisen. [...] Diese Betriebe haben einfach nicht genug getan, um mit modernen, zeitgemäßen Produkten und Verfahren am Markt zu bestehen. [...]

M 7

Checkliste



Aufgaben

1. Fülle die folgende Checkliste aus, mit der du überprüfen kannst, ob du gut auf den Test vorbereitet bist.
2. Nutze dann den Lösungshinweis, um dein Wissen genau zu überprüfen.

Checkliste:	Sehr gut – noch nicht gut
Ich kann mehrere harte und weiche Standortfaktoren nennen.	
Notiere sie hier: _____ _____ _____	
Ich kann insgesamt mindestens sechs Standortfaktoren nennen, die Deutschland als Wirtschaftsstandort für Investitionen attraktiv bzw. eher unattraktiv machen.	
Notiere sie hier: _____ _____ _____	
Ich kann Agierende benennen, die in der Standortdebatte Forderungen stellen.	
Notiere sie hier: _____ _____ _____	
Ich kann mindestens vier Fragen nennen, die bei einer Analyse von Problemlösungsvorschlägen beantwortet werden sollten.	
Notiere sie hier: _____ _____ _____ _____	
Ich kann Daten aus mehreren Rankings unter Angabe der Quelle nennen, die es erlauben, die Attraktivität Deutschlands als Wirtschaftsstandort fundiert und genau zu beschreiben.	
Notiere sie hier: _____ _____ _____ _____	

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de